

Trotz Fortschritten haben chinesische Frauen schwer an ihrer Hälfte des Himmels zu tragen

Vertretung China



Auch in China werden Frauen in vielen Bereichen strukturell benachteiligt. Durch politisch-akademischen Dialog und berufliche Qualifizierungsmaßnahmen trägt die Hanns-Seidel-Stiftung dazu bei, die Stellung der Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft zu fördern.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Aussage Mao Zedongs, dass „Frauen die Hälfte des Himmels tragen“, spiegelt den Anspruch der Kommunistischen Partei Chinas wider, der Geschlechtergleichstellung



Beim Verein „Frauen helfen Frauen Starnberg e.V.“ zum Schutz der Rechte von Frauen und Kinder

besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Neue Gesetze und Wirtschaftsreformen trugen in den ersten Jahrzehnten der VR China auch tatsächlich dazu bei, die gesellschaftliche Stellung der Frau und den Zugang zu Bildung und Erwerbstätigkeit zu verbessern.

In den 1980er Jahren kam es jedoch zu einer Renaissance traditioneller Familien- und Erwerbsmuster. Zusätzlich führte die Ein-Kind-Politik zu massiven Verletzungen der Frauenrechte. Im Zuge dieser erneuten Zunahme der Geschlechterungleichheit wuchs aber auch das Bewusstsein

für Genderfragen und verschiedene Organisationen begannen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dennoch erreichte das Land im Global Gender Gap Report 2017 nur Platz 100 von 144.

Eine der größten Herausforderungen ist – wie in Deutschland auch – die „gläserne Decke“ in Politik und Wirtschaft. Frauen wird die politische Teilhabe erschwert, was sich unter anderem an einem Frauenanteil von nur 24 Prozent im Nationalen Volkskongress zeigt. Auch ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft mit 17,5 Prozent sehr niedrig.

Obwohl rund ein Viertel aller Frauen Opfer häuslicher Gewalt werden, war das Thema Gewalt gegen Frauen lange Zeit tabu. Erst Ende 2015 konnte ein Gesetz verabschiedet werden, mit dem jede Form von häuslicher Gewalt verboten wurde. Ein Hinweis darauf, dass China auf dem Weg zur Geschlechtergleichstellung das Ziel noch lange nicht erreicht hat.

LÖSUNGSANSÄTZE

Wichtigster Partner der Hanns-Seidel-Stiftung im Bereich der Frauenförderung ist der All-Chinesische Frauenverband (ACFV), die größte Frauenorganisation der VR China. Ziele der 2003 begonnenen Partnerschaft sind die Förderung der Stellung der Frau in Beruf, Familie und Gesellschaft durch den fachlich-politischen Austausch sowie die Minderung der Armut von Frauen in strukturschwachen Regionen.



Austausch von Vizepräsidentin Huang, ACFV, und Bundestagsvizepräsidentin Hasselfeldt zur CSU-Familienpolitik



Ausbildung sozial benachteiligter Frauen zur Wochenbettbetreuerin/Tagesmutter in Xinjiang

Symposien und wechselseitige Delegationsreisen dienen der intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätzen. Im Austausch mit Vertreterinnen aus Politik, Frauenverbänden und Hilfseinrichtungen werden Konzepte und Projekte zur Förderung der Geschlechtergleichstellung vorgestellt und diskutiert. Zentrale Themen sind dabei die Förderung der Partizipation von Frauen in Bildung und Politik, Maßnahmen zum Schutz der Rechte von Frauen und Kindern, staatliche Programme zur Förderung von Frauen im Berufsleben, aber auch der Umgang mit demografischem Wandel und Migration, die vor allem für Frauen in ländlichen Regionen zusätzliche Belastungen mit sich bringen.

Eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche und politische Partizipation ist die wirtschaftliche Teilhabe. Eine Reihe von Aktivitäten der Hanns-Seidel-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem ACFV und dem chinesischen Bildungsministerium zielt deshalb darauf ab, durch arbeitsmarktgerechte Aus- und Fortbildungen die Beschäf-

tigungsmöglichkeiten und das Einkommen von sozial benachteiligten Frauen in strukturschwachen Regionen Chinas zu erhöhen.

Die zielorientierte Zusammenarbeit mit der Hanns-Seidel-Stiftung fördert benachteiligte Frauen in den ärmsten Regionen Chinas und trägt so zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensumstände bei.

Song Xiuyan, Vizepräsidentin des ACFV

WIRKUNGEN

Das Engagement der Hanns-Seidel-Stiftung trägt dazu bei, frauen- und familienpolitische Themen, die in der Öffentlichkeit wenig diskutiert werden, auf die Tagesordnung einflussreicher Institutionen zu setzen. Die chinesischen Partner sind an neuen Ansätzen und Konzepten aus Deutschland interessiert, die sich auf die eigene Arbeit übertragen lassen und nutzen den von der Stiftung geschaffenen Diskursraum für eine kritische Auseinandersetzung mit der Lage der Frauen in China. Der Austausch eröffnet neue Perspektiven und sensibilisiert für Handlungsnotwendigkeiten, die der ACFV über sein landesweites Netzwerk in politischen und rechtlichen Initiativen sowie praktischen Maßnahmen aufgreifen kann.

Die beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen der Hanns-Seidel-Stiftung verbessern die wirtschaftliche Lage von Frauen in strukturschwachen ländlichen Regionen und führen über die Stärkung der Unabhängigkeit und des Selbstbewusstseins zu einer Erhöhung des gesellschaftlichen Status. Diese Aktivitäten tragen damit nicht nur zur Überwindung der Armut, sondern langfristig auch zu Veränderungen der traditionellen Rollenbilder und zur weiteren Emanzipation der Frau in der Gesellschaft bei. ■

UNSER PARTNER



中华全国妇女联合会
ALL-CHINA WOMEN'S FEDERATION

All-Chinesischer Frauenverband

Weiterführende Informationen:

@ beijing@hss-china.com
www.china.hss.de



Mehr Factsheets
finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
Generalsekretär: Dr. Peter Witterauf
Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl
Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 02/2018